

**„Informal learning in education and profesion“**

Protokoll Nr.

Datum Protokoll:

25.01.2013

Ort / Raum:

**Trebic Tschechische Republik**

Datum / Uhrzeit:

**17.-20.01.2013**

Teilnehmer:

anwesend**Anna Dobiasowa,  
Alena Cahova  
Zdeniek Boruvka  
Tomas Holomek**

SPST Trebic, (CZ)

Střední škola technická  
AGC, a.s, Teplice, (CZ)**Janos Kovacs  
Zsuzsa Bekesine  
Sandor Szalay  
Enikö Darbon  
Gabor Füvesi**Andrássy Gyula Müszaki  
Közepiskola, Miskolc,  
(HU)**Susann Höft,  
Volkhard Maaß  
Inka Grieser  
Christian Amsel**Angermünder  
Bildungswerk e.V.,  
Angermünde, (DE)**Themenschwerpunkte/ Tagesordnungspunkte:**

Nach der Begrüßung der Anwesenden vergab Direktor Boruvka das Wort an die Gäste.

**1. HWK**

- Geschichte der HWK

- Aufgaben der HWK &gt; z.B Gründerseminare, Begleitung von EU Projekten („Gleiche Chancen von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmark im Einklang mit der Familie“- ein Projekt von 2012-2015)

\* Darstellung der Projektvorbereitung (Analyse, Datenerhebung)

**2. Berufsschule Jihlava**

- Schwerpunkt ist die Erwachsenenbildung

Formale Bildung hat nur den Blick auf Ausbildung- und Ausbildungsabschlüsse und zertifiziert nur diese &gt; Ziel: Mehr Praxis in die theoretische Ausbildung bringen.

Informelles Lernen: meist in Firmen und an Schulen, weniger in der regulären Ausbildung, da es dafür keine staatlich anerkannte Bestätigung gibt.

Ausgabe	05/06			
Freigabe	Erdner			

- 2006: Gesetz zum informellen Lernen, auf Grundlage eines nationalen Systems der Qualifikation
- Ziel: informelles Lernen in Verbindung mit der regulären Ausbildung bringen.
- Vorstellung der Interseite „NSK“ (Vorstellung von gesuchten Berufen und die damit verbundenen zertifizierten Qualifikationen und der gewünschten softskills)
- Problem: Zahl der Jugendlichen nimmt ab > neue Zielgruppe: ältere AN  
Angebot von Kursen für ältere Personen in ZA mit Arbeitsamt
- Es wird angestrebt in der Praxis den Anteil des informellen Lernens zu erhöhen

Info: In der tschechischen Republik können die Ergebnisse der praktischen Ausbildung verkauft werden (kompletter Hausbau möglich)

### 3. Nationales Bildungsinstitut

Es wird ein Rückblick und eine Vorausschau auf Projekte gegeben.  
Das Bildungsministerium ist Träger des Projektes UNIV und nutzt ESF-Mittel. Es ist eingebunden im System der nationalen Bildung. 2005 wurde die Arbeit an diesem System begonnen und mündete 2006 in das Gesetz.

Ziele: Schulen sollen Zentren des lebenslangen Lernens werden

Kooperation Schule – Unternehmen

Informelles Lernen in das System der nationalen Bildung einbringen

- 350 Module entwickeln und ins System einbringen
- Zertifizierung, auch für Inhalte des informellen Lernens erreichen
- Module auch für andere Schulformen entwickeln
- Später: 600 Module und diese auch zertifizieren sowie Zertifizierungsprozess entwickeln

### 4. Zusammenarbeit SPST- Betriebe

Beispiele der Zusammenarbeit Bildung – Industrie:

- a.) SPST mit regionalen Firmen wie MANN-HUMMEL (IT-Bereich, Sensorik u. Pneumatik, E-technik)
- b.) SPST arbeitet zusammen mit AKW Dukovany. AKW stellt Anforderungen an solide Ausbildung, IT-Kenntnisse, Sprachen, Flexibilität, Eigenverantwortung in der Arbeit, Bereitschaft zur Weiterbildung, Teamarbeit, praxisnahe Ausbildung

„Energie-Projekt“ > Ziel: qualifizierte AN für das AKW und andere Betriebe gewinnen sowie Interesse an Technik erhöhen

- Inhalt: Curriculum erstellen, neue Methoden des Lernens entwickeln, neue Aufnahmeprüfungen entwickeln, Möglichkeit des Heranführens an allen Energieformen
- Hilfen: Neue Klassenräume, Fachkabinette, Auslandspraktika (Solar)

### 5. Regionales Bildungsamt (ähnl. Lehrerweiterbildung)

Aufgaben: Umsetzung nationaler und europäischer Projekte  
Kurse



Ausgabe	05/06			
Freigabe	Erdner			

- Erstellung von Curricula
- Zusammenarbeit mit anderen und Regierungsbehörden
- Projekte: Comenius, Leonardo, Sparchkurse (franz.), weil regionale Partnerschaft
- Verschiedene ESF-Projekte (CLIL-Methode, interaktives Lernen, Zertifizierung des engl. Spracherwerbs, Hilfen für kleine Schulen, Unterstützung von Schulen in der Arbeit mit Behörden, Kooperation mit dem British Council, Sicherheit im Internet, Koop. mit Kammern und Firmen, Comenius: erfolgreiches Schulmanagement)
- Mitglied in verschiedenen Netzwerken
- Neues Projekt: Gemischtsprachige Kindergärten tschech-österreich. Grenzgebiet.

### Neues aus den Partnereinrichtungen:

#### Andrassy Gyula Müszaki Közepiskola

- 2 Klassenräume mit Hilfe von BOSCH errichtet
- 331 neue Schüler seit Sept. 12 in 9 Klassen
- Einführung des deutschen dualen Systems in den „Bosch-Klassen“
- Für 2012/13 wurden 7 neue Kollegen eingestellt
- Klassenräume wurden renoviert
- Im Bestand sind 5 CNC Maschinen
- Sanitäranlagen wurden renoviert
- Höhepunkt war der 100.Geburtstag
- Regelmäßig finden Sportwettkämpfe statt

#### ABW e.V.:

- neue Projektidee: Reintegration und Lernen von Personen 50+ am Arbeitsmarkt „Train the Trainers“ für dieses Projekt

#### SPST:

- 15 mio. Kronen aus ESF erhalten (neue Maschinen, 3 D scanner, 3 D Drucker, Labore)
- Verschiedene Ausbildungsräume saniert
- Neuer Multifunktionssaal
- Projekt: new trends in IT, education for teachers (Photographie, design, Kunst am PC)

#### AGC:

- Vorstellung es erstellten E-Learning Portals (Lebenslanges Lernen)
  - TN muss eigenständig Fragen beantworten und bekommt im Nachgang auch eine Lösung und die prozentuale Ergebnisauswertung; Ergebnisse gehen beim Lehrer ein
  - TN müssen sich Antworten selbst erarbeiten (Form des inform.Lernens)
  - Tests können auch von zu Hause bearbeitet werden (noch nie genutzt)



Ausgabe	05/06			
Freigabe	Erdner			

## Partnerschaftsprojekt Leonardo

### 1. best practice Projekte:

#### Ungarn:

- \* Lehrkräfte müssen in die Betriebe und Praxiserfahrungen zu sammeln
- \* Distancelearning über online-Portale
- Beides führt zur Entwicklung informellen Lernens

#### Tschechische Republik (Teplice)

- \* neue Methoden der Unterrichtsgestaltung über stärkere Nutzung von IT
- > IT Kompetenz gestärkt

#### Tschechische Republik (Trebic)

- \* Berufswettbewerbe in der Region
- > Entwicklung von Teamwork, Praxiserfahrung, individuellen Möglichkeiten
- > Erkennung von Grenzen

### 2. Herausarbeiten von Kennziffern des informellen Lernens (Was ist der Anspruch der Wirtschaft?)

- Selbstmotivation
- Mobilitätsbereitschaft
- Praxiserfahrungen sammeln und anwenden
- Bereitschaft zur Wissensaufnahme
- Monitoring
- IT Kompetenz
- Lernmethoden erkennen und nutzen
- Zeitmanagement
- offen sein für Neues
- Selbstvertrauen
- Loyalität > **DISKUSSION IM PROJEKT**
- ehrliches Interesse
- Kreativität
- interkulturelle Kompetenzen
- eigenverantwortliches Arbeiten
- Probleme angehen und nach Lösungen suchen.

## Weitere Kooperationen

Multimediawettbewerb: T.Holomek stellt seine Vorstellungen zur Neubelebung des Wettbewerbes als Form des informellen Lernens des Wettbewerbes vor.

Der Wettbewerb ist:

- Auseinandersetzung mit einem Problem
- die Kreativität fördernd



Ausgabe	05/06			
Freigabe	Erdner			

- Teamarbeit
- eine Förderung der interkulturellen Kompetenzen
- Förderung der Selbständigkeit

Alle Anwesenden sind sich einig, dass der Wettbewerb ohne Treffen in Ungarn fortgesetzt werden soll. Je Einrichtung wird angeregt, dass ein Administrator, der auch Jurymitglied ist und ein Team von Jugendlichen am Projekt teilnimmt. Die Gruppen nutzen die „Cloud-Technologie“. Jedes Jahr soll eine Partnereinrichtung die Leitung des Multimediawettbewerbs haben. In 2013 ist es Teplice. Der Leiter vergibt das Thema. Es wird ein virtueller Wanderpokal vergeben.

Umsetzung in 2013: Supervisor is Tomas Holomek  
 Partner haben den Projektleiter zu benennen  
 Umsetzung des Projekte September/Oktober  
 Themenvorschlag am 6.-9.Juni in Angermünde

**Neue Ideen**

Ungarn: Erstellung eines „Praktikumsführers“ (für ein erfolgreiches Praktikum) für Schule und Unternehmen

CZ-Teplice: Entwicklung eines Systems der Messung der Effektivität von Bildung und Kursen

CZ-Trebic: Seniorenakademie, als Form des lebenslangen Lernens

Deutschland-ABW: Vorstellung eines Projektes der Integration von Personen 50+ in die Arbeitswelt (siehe auch Neues aus den Einrichtungen)

**NEUES TREFFEN ZUM THEMA  
 „METHODEN DER ERFASSUNG VON INFORMELLEN LERNEN (Z.B.  
 FRAGEBOGEN)“ IN ANGERMÜNDE VOM 6.-9.JUNI 2013**

V.Maaß  
 Protokollführer



Ausgabe	05/06			
Freigabe	Erdner			